

Der GAP-Strategieplan als Instrument zur Gestaltung der Kulturlandschaft:

die Kulturlandschaft

die GAP

das ÖPUL



Lukas Weber-Hajszan

Abteilung II/3, Agrarumwelt (ÖPUL), Bergbauern und Benachteiligte Gebiete, Biologische Landwirtschaft

Aigen im Ennstal, am 04.03.2024

- **Kulturlandschaft** ist Ergebnis der **Landbewirtschaftung**
- **Mosaik unterschiedlicher Landnutzungen** (Acker-, Grünlandflächen, Streuobst, Wälder, Heckenstrukturen) steigern **landschaftsästhetischen Wert** (Erholungsfunktion) und **Biodiversität**
- **Lebensraumverlust** durch: Flächenverbrauch; Nutzungsaufgabe & intensivierung

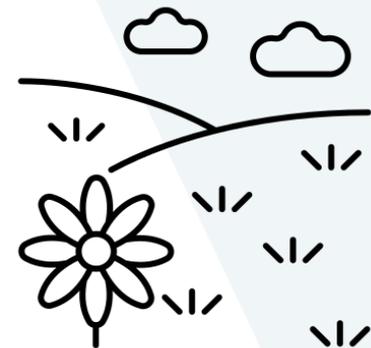
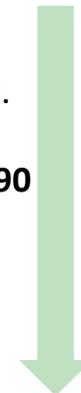
rd. **7%** der Staatsfläche **Verkehrs- und Siedlungsflächen, Freizeit und Erholungsflächen, Entsorgungsflächen...**



+ rd. 34%
(rd. 200.000
ha) **zwischen**
1990 und
2021

rd. **31%** der **Staatsfläche** Acker, Grünland, Dauerkulturen und Almen

- rd. 12% (rd.
310.000 ha)
zwischen 1990
und 2021



Strukturwandel LW Auswirkungen auf die Kulturlandschaft



Nutzungsintensivierung potentiell ertragreicher Standorte



Nutzungsaufgabe von Grenzertragsstandorten

beide Entwicklungen führen zu einem Rückgang der Biodiversität

BMLRT



Mögliche Lösungsansätze

- **Reduktion der Flächeninanspruchnahme** (Zielsetzung im AT Regierungsprogramm 2020-2024 lautet 2,5 ha pro Tag)
- **Abgestufte Nutzungsintensitäten** → positiv für **Ernährungssicherheit** und **Biodiversität/ Umwelt**
- **Bewahrung traditioneller land- und forstwirtschaftlicher Nutzungen** die die strukturelle und biologische Vielfalt fördern in **Kombination mit intensiveren Nutzungen**
- **Wiederherstellung** von **verloren** gegangenen natürlichen **Lebensräumen**

Europäischer Green Deal – zentrale Zielsetzungen für die Landwirtschaft bis 2030

Klimagesetz
(EU + national)



Umkehr des
Rückgangs von
Bestäubern



Anteil an
Landschafts-
elementen /
Biodiversitäts-
flächen mind.
10% Fläche



Reduktion
chemischer
Pflanzenschutz
(Risiko-Index) um
50%



Reduktion
Nährstoff-
überschüsse um
50%, Düngemittel
um 20%



Ausweitung
Biolandbau
25% Fläche



Klimaneutralität bis
2050,
-55% bis 2030

Umweltleistungen werden immer wichtiger zur Rechtfertigung der GAP Gelder

Eckpunkte Gemeinsame Agrarpolitik 2023-27

- Green Deal Ziele als Basis
- Zehn GAP-Ziele: Umsetzung über Strategiepläne
- SWOT Analyse & Bedarfe als Basis für GAP-Strategiepläne

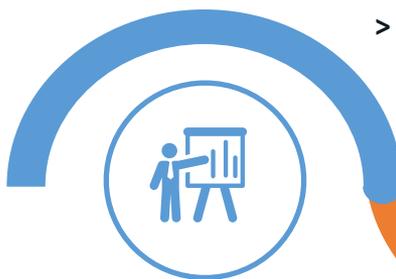
- verstärkte **Umwelt- und Klimaambition**
- **Neues Umsetzungsmodell:**
Ergebnisorientierung und Subsidiarität



Umfangreiche Stakeholder-Einbindung

Fachdialoge

6 Fachdialoge, 150–300 Personen
> 1.000 Teilnehmende insg.



Newsletter/Website

12 Newsletter, über 50 Online-Artikel
Über 1.000 Personen im Verteiler



Expert:innenprozess

14 Expert:innen-Gruppen
16 Unterarbeitsgruppen
~ 200 Mitglieder, > 120 Sitzungen

Konferenzen & Konsultationen

4 GAP-Konferenzen mit ~ 1.700 Teilnehmenden
5 Konsultationen mit 175 Rückmeldungen

Abstimmung mit der EK

Feedbackgespräche, Diskussionen
zu vorliegenden GSP-Teilen

Schwerpunkte Umsetzung Gemeinsame Agrarpolitik (GAP) 2023–2027 in AT



Ressourcen-
& Klimaschutz

Wettbewerbsfähigkeit
Resilienz
Benachteiligte Gebiete



Ernährungssicherheit
Bio-Landwirtschaft



Biodiversität

- **Jährlich über 2 Mrd. Euro für Land- und Forstwirtschaft (rd. 1,2 Mrd. aus EU-Budget)**
- **Umsetzung mit 98 Interventionen**
 - rd. **1/3 Direktzahlungen**
 - rd. **2/3 Ländliche Entwicklung** (v.a. Agrarumweltprogramm ÖPUL, Ausgleichszulage für Benachteiligte Gebiete, Natura 2000, WRRL)

Relevante Regelungsbereiche für Landwirt:innen

- **NAPV 2023** Nitrat-Aktionsprogramm-Verordnung
- **Ammoniak-Reduktions-Verordnung**
- **Tierhalte-VO, PSM-Recht, u.v.m.**
- **GSP-AV GAP Strategieplan** Anwendungsverordnung
- **Erweiterte Konditionalität**
- **Agrarumweltprogramm ÖPUL 2023**

BUNDESGESETZBLATT FÜR DIE REPUBLIK ÖSTERREICH

Jahrgang 2022 Ausgegeben am 27. Dezember 2022 Teil II
495. Verordnung: **Nitrat-Aktionsprogramm-Verordnung**
[CELEX-Nr.: 31991L0676]

495. Verordnung des Bundesministers für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft über das Aktionsprogramm zum Schutz der Gewässer vor Verunreinigung durch Nitrat aus landwirtschaftlichen Quellen (Nitrat-Aktionsprogramm-Verordnung – NAPV)

Auf Grund der §§ 55p und 133 Abs. 6 Wasserrechtsgesetz 1959 (WRG 1959), BGBl. Nr. 215, zuletzt geändert durch das Bundesgesetz BGBl. I Nr. 73/2018, wird verordnet:

GLÖZ 1 Erhalt von Dauergrünland	Max. 5% Abnahme auf nationaler Ebene	GLÖZ 6 Mindestbodenbedeckung	Mind. 80% (Acker) Bodenbedeckung zw. 01.11. und 15.02.	GAB 1 WRRL 2000/60/EG	GAB 6 Hormonanwendungsverbot RL 96/22/EG
GLÖZ 2 Schutz von Feuchtgebieten und Torfflächen	Zustandserhaltende Auflagen auf ausgewiesenen Moor- & Feuchtschwarzerdeböden	GLÖZ 7 Anbaudiversifizierung und Fruchtwechsel (ausg. Bio-Betriebe)	Hauptkultur max. 75%, 30% jährlicher Fruchtwechsel, nach 3 Jahren Fruchtwechsel alle Flächen	GAB 2 Nitrat-RL 91/675/EWG (neu: 3m Pufferstr., -15% Düngung)	GAB 7 + 8 Inverkehrbringen + Anwendung von PSM VO (EG) 3107/2009 + RL 2009/128/EG (tw. neu!)
GLÖZ 3 Strohabbrennverbot auf Ackerflächen	Ausnahmen basierend auf phytosanitären Gründen	GLÖZ 8 Acker-Stilllegungsflächen/ Schutz LSE /Schnittverbot	Mind. 4% Acker-Stilllegungsflächen (über 10 ha Gesamtackerfläche)	GAB 3 Vogelschutzrichtlinie 2009/147/EG	GAB 9 Tierschutz Kälber* RL 2008/119/EG
GLÖZ 4 Pufferstreifen entlang von Wasserläufen	5m/10m Pufferstreifen bei Gewässern mit Zustand ab mäßig	GLÖZ 9 Sensibles DGL in N2000-Gebieten	Kein Umbruch + Umwandlung umweltsens. DGL	GAB 4 Flora/Fauna/Habitat RL 92/43/EEG	GAB 10 Tierschutz RL 2008/119/EG
GLÖZ 5 Geeignete Bodenbearbeitung	Erosionsmindernde Maßnahmen ab 10% Hangneigung (ausgen. <0,75ha)	GLÖZ 10 Diffuse Quellen Phosphat			

INSPIRE AGRAR ATLAS

THEMEN / HANGNEIGUNGEN

THEMEN | HANGNEIGUNGEN

Ausgleichszulage

- Benachteiligtes Gebiet – Kleines Gebiet

GLÖZ

- 2: Feuchtgebiete und Torfflächen

ÖPUL

- Grundwasserschutz Acker
- WRRL Steiermark EL hoch 1
- WRRL Steiermark EL mittel
- WRRL Steiermark EL unter 10%

GAB

- 2: NAPV

Agrarumweltprogramm ÖPUL 2023-27

- **Österreichisches Programm** zur Förderung einer **umweltgerechten, extensiven** und den natürlichen Lebensraum schützenden **Landwirtschaft (ÖPUL)**
- **freiwilliges Programm**
- **hohe Teilnahmerate:** 2023 rund **80% der Betriebe** und **80% der Flächen**
- förderbar sind **landwirtschaftliche Nutzflächen (LN)**
- **Mindestgröße des Betriebs: 1,5 ha LN**
- **Maßnahmenverpflichtungen:** 1 Jahr oder mind. 4 bis 6 Jahre
- insgesamt **25 Maßnahmen** im aktuell **6ten Agrarumweltprogramm ÖPUL 2023-27**
- **Finanzvolumen ÖPUL 2023-27:** rd. **570 Mio. Euro/ Jahr**

**Klimaschutz &
Luftreinhaltung**

Biodiversität

ÖPUL 2023-27: 25 Maßnahmen

Allgemein	Acker	Grünland	Dauerkulturen	Tiere
Umweltgerechte und biodiversitätsfördernde Bewirtschaftung	Begrünung - Zwischenfruchtanbau	Einschränkung ertragssteigernder Betriebsmittel	Erosionsschutz Wein/Obst/Hopfen	Erhaltung gefährdeter Nutzierrassen
Biologische Wirtschaftsweise	Begrünung - System Immergrün	Heuwirtschaft	Insektizidverzicht Wein/Obst/Hopfen	Tierwohl - Behirtung
Bodennahe Ausbringung flüssiger Wirtschaftsdünger und Gülleseparation	Erosionsschutz Acker	Bewirtschaftung von Bergmähdern	Herbizidverzicht Wein/Obst/Hopfen	Tierwohl - Weide
Naturschutz	Vorbeugender Grundwasserschutz - Acker	Almbewirtschaftung	Einsatz von Nützlingen im geschützten Anbau	Tierwohl - Stallhaltung Rinder
Ergebnisorientierte Bewirtschaftung	Wasserrahmenrichtlinie	Humuserhalt und Bodenschutz auf umbruchsfähigem Grünland		Tierwohl - Schweinehaltung
		Natura 2000 und andere Schutzgebiete		

Tierwohl

Bodenschutz

Gewässerschutz

ÖPUL 2023-27: Horizontaler Ansatz 7%

Biodiversitätsflächen Acker & Grünland (UBB und Bio)

2023: österreichweit
knapp **150.000 ha**
Biodiversitätsflächen

- Ausgestaltung basierend auf wissenschaftlichen Erkenntnissen & Stakeholderkonsultationen



Biodiversitätsflächen Acker:

- **7%**
- **Artenzusammensetzung** (7 insektenbl. Mischungspartner aus 3 versch. Familien)
- **bewirtschaftungsfreie Zeiträume**
- Option: **Neueinsaat artenreicher Mischungen**
- **Geplante Änderung:** Reinigungsschnitt, Beweidung



Biodiversitätsflächen Grünland:

- **7%**
- **Wahlmöglichkeit**
A) Schnittzeitpunktverzögerung,
B) Sommerruhe (9 Wochen)
C) Altgrasflächen
- **Neueinsaat artenreicher Mischungen**

Wichtig: Sichtbarkeit der Wirkung der GAP in der Landschaft

- Ab 2023 verpfl. Anlage **7%**
Biodiversitätsflächen Acker und Grünland in
UBB (statt 5%) und Bio
- **ÖPUL-Naturschutzmaßnahmen** für ökologisch
besonders hochwertigen Flächen, individuelle
Auflagensetzung, verstärkt
Ergebnisorientierung
- **GLÖZ 8 Stilllegungsflächen** (mind. 4%) für
nicht UBB/Bio-Betriebe im Rahmen
Direktzahlungen
- Erhaltung und Förderung
Landschaftselemente (Bäume, Hecken,
Büsche, Streuobst), Neuanlage von
Mehrnutzenhecken, geplant Agroforst



Entwicklung Biodiversitäts-/Naturschutzfl.

	2022	2023
ÖPUL Biodiversitäts-/ Naturschutzflächen	140.000 ha	200.000 ha
Grünbrachen GLÖZ 8	7.000 ha	9.000 ha
Sonstige biodiv.rel. Flächen	3.000 ha	1.000 ha
Summe	150.000 ha	210.000 ha

Anteil LN (ohne Alm)

6,6%

9,6%



Almwirtschaft

- mind. 3ha Almweidefläche mit mind. 3RGVE
- 60 Kalendertage auf einer oder mehreren Almen
- max. 2 RGVE/ha
- Verzicht auf Silage, almfremdem Grünfutter, konventionelle PSM und Düngung
- Prämienhöhe zwischen 40 und 80 Euro/ha je nach Erreichbarkeit der Almweidefläche

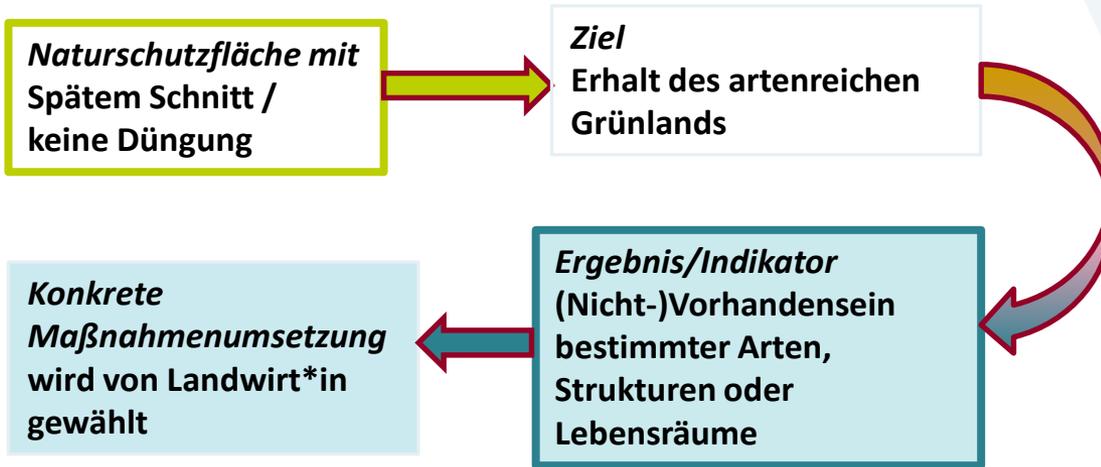


Bewirtschaftung von Bergmähdern

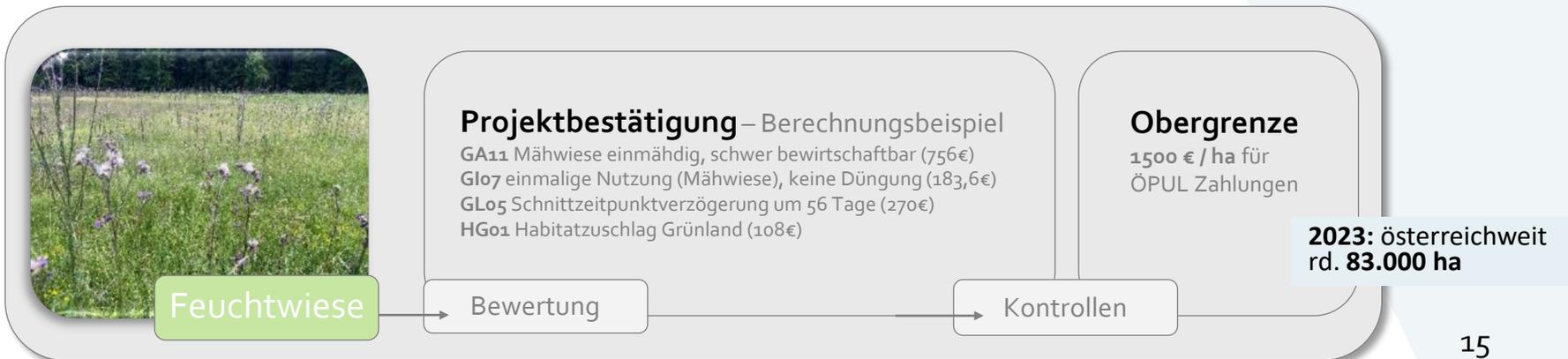
- Schlagfläche über 1.200 m Seehöhe
- mind. jedes 2. Jahr mähen
- keine Beweidung bis 15. August
- keine Düngemittel (außer Festmist)
- Prämienhöhe zwischen 350 Euro/ha und 900 Euro/ha (je nachdem ob Einsatz Traktor oder Handarbeit)



Ergebnisorientierte Bewirtschaftung



Naturschutz



Begrünung von Ackerflächen

- 7 Varianten mit Unterschieden in Anlagezeitpunkt/frühestem Umbruch sowie der Zusammensetzung der Mischungspartner
- Verzicht auf Bodenbearbeitung, Düngung und PSM-Ausbringung im Begrünungszeitraum
- die Varianten 2,4,5 & 6 gehen bis ins Frühjahr, entwickeln sich aber sehr unterschiedlich

z.B. Variante 1

- Begrünungszeitraum (31.7 – 10.10)
- Mind. 5 insektenblütige Mischungspartner aus mind. 2 Pflanzenfamilien
- Befahrungsverbot bis 30.09.
- Anbau der Hauptkultur im Herbst
- Prämienhöhe zwischen 180 und 220 Euro



